

fällige Strafen die Taubenstraße durchziehen und sich im Gefolge an dieser Stelle eine Kurde ergeben werde, endlich noch Herr Kgl. Bauamt Rübiger vom allgemeinen Gesichtspunkt der Möglichkeit von Strafenverbreiterung. Die dann erfolgende Abstimmung zeigt, daß der Antrag des Magistrats mit großer Majorität genehmigt wird.

D. 2: Regulierung der Fluchtlinie für das Grundstück Geiststraße Nr. 36. (Herr Herr Gildebrandt.) Aus Anlaß der vom jetzigen Besitzer beabsichtigten baulichen Umgestaltung des bezeichneten Hauses macht sich die Fluchtlinien-Regulierung für dasselbe erforderlich. Der vom Magistrat vorgelegte und von der Baukommission empfohlene Plan wird ohne Debatte von der Versammlung gutgeheißen.

D. 3: Verlängerung des Pachtvertrages über das Marktstandgelände auf 1 Jahr. (Herr Herr Tombo.) wird zurückgestellt, weil die Kommission, der noch neuerdings Pachtgebote zugegangen sind, ihre Beratungen noch nicht beendet hat.

D. 4: Feststellung einer neu anzulegenden Straße zwischen der Kornischen Privatstraße und der Volkshochschule. Der Magistrat legt einen Situations- und 2 Nivellementspläne zur Feststellung einer neu anzulegenden Straße zwischen der sog. Kornischen Privatstraße und der Volkshochschule und zur Regulierung des Platzes, wo Liebenauerstraße, Hämmerstraße und Volkshochschule zusammenstreffen, mit dem Ersuchen vor, die gedachten Straßen und Hochregulierungen, wie solche aus den Plänen dargestellt sind, genehmigen zu wollen.

Der Vorsitzende der Kommission, Herr Platz etwas zu vergrößern, veranlaßt eine längere Debatte, in welcher Herr Stadtbaurath Kohnen das Einverständnis des Magistrats mit dem Kommissionsantrage konstatieren zu dürfen glaubt, die Herren Lwowitsch, Baumeister Schulz und Vorsteher Gneiß die Angelegenheit als nicht genügend geklärt an die Kommission zurückverweisen wissen wollen. Herr Kgl. Bauamt Rübiger sprach den Wunsch aus, den Mittelpunkt des Streits resp. der Eile so zu legen, daß der dort aufzufüllende Regenabfuhrkanal von allen sechs einmündenden Straßen gehen werden könne, wogegen Herr Stadtbaurath Kohnen geltend machte, daß dieser Vorstoß ein neues Projekt erforderlich mache. Schließlich fand ein von Herrn Düntz gestellter und von Herrn Lohansen formulierter Antrag, wonach die Berichterstattung des Streites den Titelischen Vorgarten betreffen solle, Annahme.

D. 5 und 6: betr. Genehmigung der Ausbaubedingungen für die Ladenberg- und die verlängerte Thüringerstraße sowie Bewilligung der Mittel zur Wiederherstellung der eingestürzten Umfriedung des Siedenhaushofes in Höhe von 530 Mark, wurden von der Versammlung zurückgestellt, weil sie in der Kommission ihre Erledigung noch nicht gefunden haben.

In der dann folgenden geschlossenen Sitzung wurde zunächst der 1. Punkt der Tagesordnung: Anstellung eines Friedhofs-Inspektors, zurückgelegt und dann ad 2 ein Vergleichsvorschlag in einer schwebenden Prozessphase beraten. Derselbe bezieht sich auf die von den Herren Gebr. Koneburg beabsichtigte, vom Magistrat aber befristete Errichtung einer Kaufstraße zwischen dem Dachboden des Wohnhauses und dem Mühlengebäude. In Rücksicht auf die sich event. später ergebende Verkehrshinderung beantragt der Magistrat die Ablehnung des Vergleichsvorschlags der Herren Gebr. Koneburg. Die Versammlung beschließt dem Magistratsantrage gemäß, ad 3 werden die Schiedsmänner und ihre Stellvertreter im 2., 3., 4., 5. und 6. Bezirk, deren Wahlzeit abgelaufen ist, wieder gewählt und ad 4 ernannt die Versammlung Herrn Handwerksführer Dan zum Armenvorsteher für den 1. Bezirk.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* **Verpachtungstermin.** In dem heute Vormittag in der Rathshaus abgehaltenen Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des dem hiesigen Hospital gehörigen, ehemals Beckhies Ackerplanes von 7 Hektar 60 Ar 38 D.-M. in Dienter Markt auf die sechs Jahre vom 1. Oktober 1886 bis 30. September 1892, war nur ein Meistbietender erschienen, welcher ein jährliches Pachtgeld von 500 Mark bot.

* **Sirchliches.** Zu dem am Mittwoch und Donnerstag den 26. und 27. Mai hierseits stattfindenden VI. Vereinstag der landeskirchlichen Vereinigung erläßt der Vorstand des evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen eine Einladung, in welcher es u. A. heißt: Unser kirchliches Leben trägt wohl gegenwärtig andere Züge als vor neun Jahren, wo die landeskirchliche Vereinigung in das Leben gerufen wurde. Die Gegensätze der kirchlichen Gruppen sind durch die gemeinsame Synodal-Arbeit vielfach milder geworden, und es steht zu hoffen, daß der Geist kirchlichen und sächlichen Zusammenwirkens auch weiterhin geknüpft werde. Auch mahnen die Geseligen von rechts und links: von dem der Sache des Evangeliums nach wie vor feinsten Humanismus, und von einer alle positiven Grundlagen in Frage stellenden Negation, mehr als je zum einträchtigen Zusammengehen aller positiven Richtungen in der evangelischen Kirche. Aber noch ermahnen wir die Zeit nicht gekommen, wo die kirchlichen Gegensätze lediglich auf dem Boden der gemeinsamen synodalen Arbeit ausgeglichen werden könnten. Die in unseren Statuten und Verordnungen deutlich und klar ausgedrückten Grundzüge, und die von ihnen bestimmte eigentümliche Denkart, welche uns von andern Parteien unterscheiden, haben wir noch wie vor unbestimmt um die Gunst oder Inaktivität der Gegenwart zu vertreten. Wir brauchen, um die von uns vertretene Sache zu charakterisieren, nur den Fundamentalsatz unseres Statuts zu wiederholen, wonach die verbundenen Provinzialversammlungen sich einig sind, in dem Bewusstsein zu dem kirchlich-benachteiligten, in den kirchlichen Verhältnissen der benachteiligten Evangelisten, als der unversäuerlichen Grundlage der evangelischen Kirche, in der Liebe zur evangelischen Union, und in dem Verlangen, daß unsere Landeskirche auf dem Boden der

Verfassung in Frieden ihre Ordnungen ausbaue und ewigwährende Gemeinleben pflege. Wir bitten alle Freunde und Bekannten, auch solche, die nicht unserer Landeskirche angehören und nicht Mitglieder unserer Vereine sind, sich zur diesjährigen Frühjahrsversammlung in Halle einzufinden und an dem Vereinstag teilzunehmen.

* **Konfirmation.** Am Sonntag Vormittag wurden in der Ulrichskirche durch Herrn Diakonius Rich ter im Beisein einer zahlreichen Gemeinde 36 Knaben und 41 Mädchen konfirmirt.

* **In der gestrigen Sitzung der „Literaria“** hielt Herr Professor Dr. Herberg einen Vortrag über die sogenannte unechte Literatur. Redner führte zunächst aus, daß es vornehmlich dem neunzehnten Jahrhundert vorbehalten gewesen sei, bei dem Streben nach absoluter Wahrheit zersetzende Kritik zu üben und Fälschungen in der Literatur nachzuweisen. Bei der alten klassischen Literatur seien viele dergleichen Fälschungen zu verzeichnen, weil man, wenn der Verfasser eines Werkes nicht bekannt war, dasselbe demjenigen Schriftsteller zuschreiben pflegte, welcher ähnliche entsprechende Ideen in seinen Schriften entwickelt hatte. Durch die Tradition wurde schließlich eine solche vermuthete Antorschaft zur Thatsache. So ist es mit Homer's Werken der Fall und auch dem Weltfremder Plutarch sind manderlei Schriften überwiesen worden, z. B. ein Buch über Flüsse und Ströme und die Vereinerung Thebens durch Pelopidas. Auch dem Xenophon wurde fälschlich die Antorschaft einer Biographie des spartanischen Königs Archelaus zugeschrieben. Die im Mittelalter vorkommenden Fälschungen sind vielfach darauf zurückzuführen, daß Bischöfe und Städte um allerlei Gerechtheiten dem Kaiser schriftlich petitionirten. Kamem diese Schriftstücke wieder zurück, dann wurden sie in irgend ein Archiv gelegt und vergessen. Rand man dieselben nach Jahrhunderten wieder auf, so erblickte man in ihnen Dokumente. Die berühmteste Fälschung der neueren Zeit ist eine phönizische Schrift, welche aus dem 13. Jahrhundert herkommen soll. Eine Fälschung ist auch die Versteinherge, welche in den vierziger Jahren erschien. Bekannt ist der in den fünfziger Jahren zwischen Tischendorf und dem Griechen Simonds über eine grobartige Fälschung geführte Kampf. Auch Schefel entdeckte bei den für seinen Eshard gemachten Uebersetzungen eine Fälschung. Die Handbemerkungen in einem Buche, welche man für Aufzeichnungen im limbrischen Dialekt gehalten hatte, entzifferte er als launige Bemerkungen des ehemaligen Buchabsehreibers. Nachgewiesen ist ferner in neuerer Zeit, daß das der Kaiserin Eudoxia zugeschriebene Buch „der Weisheitsgarten“ nicht von dieser verfaßt worden ist, sondern 500 Jahre später geschrieben wurde. Der Moskowitz von Gandersheim ist bei einer ganzen Reihe von Werken die Antorschaft ebenfalls fälschlicher Weise zugeschrieben worden. Auch die Antorschaft Shafespeare's wird, besonders von amerikanischen Gelehrten, in Zweifel gezogen, da Shafespeare als einfacher Mann kaum in seinen Dramen eine so außerordentliche vielseitige Kenntniss habe entwickeln können. Man vermutet, daß der Gelehrte Bacon manchem der Shafespeare'schen Werke nahe liege. — Die Versammlung votirte dem Herrn Vortragenden ihren Dank durch Erheben von den Sitzen. Zum Schluß wurde noch Victor von Scheffel's pietätvoll gedacht, der es wie keiner verstanden hat, das Mittelalter in anschaulicher Weise lebendig vor die Augen zu führen und dem es gelungen ist, das Knechtel in die Literatur einzuführen.

* **Die hiesige Schuhmacher-Zunftung** vereinigte ihre Mitglieder gestern Abend zu einer ordentlichen Generalversammlung im Restaurant zu den „drei Schwänen“. Unter dem Vorsitz des Herrn Schuhmachermeisters Pöhmeyer wurde zunächst die Rechnungslegung der Krankenkasse (Bestand 902,13 M.), dann der Begräbnis-Unterstützungskasse (Bestand 603,96 M.) durch den Rentanten Herrn Becker vorgenommen und zu Revisoren derselben die Herren Tschner, Schulze und Trager ernannt. Endlich wurde noch die Mitglieds-Steuer von 1 M. auf 1,50 M. erhöht.

* **Prämien-Schießen.** Aus Anlaß eines Stiftungsfestes veranstaltete gestern der Hallische Schützenbund auf seinen Schießplatze bei Dientz ein Prämien-Schießen. Es erzielten Preise, bestehend in werthvollen Metallgeräthen mit reich verzierten Welschlag, die Herren Restaurateur Träger auf Selbstschiebe (freihändig), Klempnermeister Lachm und auf dieselbe Scheibe (aufgelegt), Goldarbeiter Ehrhardt auf Standischiebe (freihändig), Goldarbeiter Hempel auf dieselbe Scheibe (aufgelegt). Die Nachfeier findet am 16. d. M. im „Café David“ statt.

* **Interims-Theater.** Morgen, Mittwoch, wird für Herrn Dahlen die Regie-Beneizvorstellung stattfinden. Nur die wichtigsten Theaterbesucher haben eine rechte Idee davon, wie nützlich und meist wenig dankbar das Amt eines Interims-Regisseurs ist. Wenn nun aber, was von der Kritik wiederholt und rickhaltlos anerkannt ist, von Herrn Dahlen gesagt werden kann, daß derselbe nicht bloß ein tüchtiger Schauspieler ist, sondern sich auch als ein verständnisvoller Regisseur erwiesen hat, so kann man wohl mit einiger Berechtigung die direkte Forderung an unsere Theaterbesucher stellen, daß sie morgen Abend dem verdienten Künstler auch eine Freude machen möchten. Die Wahl eines der besten Dicht-Preiserigen Stücke: „Der Fischer von Notre-Dame“, läßt außerdem einen genügsamen Abend erwarten.

* **Rohe Erzeisse.** Der Arbeiter Schumann aus Mülich wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Nähe von Tornau von mehreren Personen angegriffen ohne jede Veranlassung überfallen und gemißhandelt. Leider wurde hierbei auch das Gesicht gebrandt und erhielt Schumann namentlich zwei Stiche in den Rücken und die Schulter, so daß er sich in klinische Behandlung begeben mußte. — Der Erbe Giesenschlag erhielt ge-

legentlich einer in der Sonnabendnacht hier stattfindenden heftigen Schlägerei mehrere Stichwunden an der Kopf und wurde außerdem im Gesicht und an einer Hand nicht unerheblich verletzt. — Auf der Saale bei Köpzig kam es am Sonnabend zwischen mehreren Schiffen zu rohen Ausschreitungen. Der Schiffer Gärzer aus Wettin mußte mit seinem mit Steinen beladenen Kahn an einem anderen Fahrzeuge vorüber und war zu diesem Zwecke genöthigt, die Leine, an welcher sein Kahn auf dem Weineisplade fortbewegt wurde, einzuziehen. Hierbei betrat S. das fremde Fahrzeug, wurde aber von dem Besizer desselben energig zurückgewiesen, auch mit einem Stück Holz gegen den Kopf geworfen. Bei der ferneren Auseinandersetzung erhielt S. von seinem Gegner einen so wichtigen Stoß, daß er von der sog. Bude aus in den Kahn kletterte und sich durch den Fall eine erhebliche Verletzung des rechten Beines zuzog. S. mußte nach der Kgl. Klinik hierseits gebracht werden. Der Fall dürfte wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Unglücksfälle.** In der hiesigen königl. Klinik fanden neuerdings Aufnahme: der Arbeiter Dreßler von hier, der gestern Nachmittag in der hiesigen Zuderfabrik bei Reparatur einer Kette aus der Höhe der zweiten Etage in den Fahrstuhl-Raum hinabgestürzt war und dabei eine schwere Verletzung des rechten Fußes davongetragen hatte; desgleichen der Handarbeiter Bernhart aus dem benachbarten Wöls, der gestern Abend gelegentlich der Geburtstagsfeier seiner Ehefrau eine Kaffeekeise durch Unvorsichtigkeit zerbrach und zwar so unglücklich, daß er sich die Sehnen in der Nähe des rechten Handgelenkes durchschnitt; ferner der Eisenblechschmied Peitche, dem in der Maschinenfabrik von Mantel & Co. in Merseburg bei seiner Beschäftigung an der Drebank ein abfliegendes Stück Stahl das linke Auge so schwer verletzte, daß der Verlust desselben zu befürchten ist. Außerdem mußte klinische Hilfe in Anspruch nehmen: der Schlosser Hermann aus Giebichenstein, welcher gestern in der hiesigen Eisenbahn-Hauptwerkstätte eine schwere Quetschung des zweiten Fingers der rechten Hand sich dadurch zuzog, daß er beim Einwickeln eines Zugfadens in die Maschine unter die Last gerieth. Zu erwähnen ist noch, daß der in der Waldauer Theerhewerlei (bei Diersfeld) durch Sturz in eine mit glühender Asche angefüllte Grube verunglückte Arbeiter Bährich in der königl. Klinik seinen Leiden gestern Nachmittag erlegen ist.

* **Durchgegangene Pferde.** In der Nachbegerstraße gingen gestern Nachmittag in Folge eines Lokomotivunfalls die Pferde eines Geschirres der Broddaberei der Landsberger Mühle mit dem hiesigen Wagen durch und richteten an anderen Fahrwerkern verschiedenes Unheil an. U. A. wurde ein kleiner mit Föcken beladener Wagen umgeworfen, so daß der betreffende Arbeiter seine nach allen Richtungen hin zerstreute Ladung ernt mühsam zusammenfischen mußte. In der Nähe der lgl. Augenlinde begegnete den Durchgehenden der einpännige Bierwagen einer hiesigen Brauerei. Die scheinbar Thiere gingen direkt auf das Geschir los, so daß die Stange des von ihnen gezogenen Wagens dem betreffenden Pferde das Kinn und sonstige Geschir total runierte, ohne indeß dem Thiere irgend welchen Schaden zuzufügen. Die Stange bohrte sich hierauf unterhalb der Schoofelle in den Wagen ein, zum großen Glück für den betroffenen Knecht, welcher in der Schoofelle Platz genommen hatte, aber ebenfalls ohne Verletzung davon gekommen ist. In Folge dieser Garambolage war das Handpferd des führerlosen Geschirrs auf dem Straßendamme zu Falle gekommen, das arme Thier wurde noch eine Strecke weit mit fortgeschleift, ehe es sich wieder erheben konnte. Weiteren Unfällen war aber dadurch ein Ziel gesetzt.

* **Schwurgericht.** Sitzung vom 12. April. Gerichtshof: Vorsitzender: Reuter, Landgerichts-Direktor. Beisitzer: Meiß, Landgerichts-Rath und von Brudhausen, Landrichter. Gerichtsschreiber: Hauf, Referendar. Staatsanwaltschaft: von Gadenitz, Gerichts-Affessor. Verteidiger: Herold, Justizrath und Wig, Rechtsanwalt. Wegen Meineids und Körperverletzung mittels eines Messers hatte sich der Arbeiter Hermann Kleinfeld zu verantworten. Derselbe ist im Jahre 1861 geboren und wegen Diebstahls mit 9 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust bestraft. Er wohnte mit den Arbeitern Schlobowski, Großmann, Voigt u. A. am Oeten 1885 zu Pestsfeld im Hause des Berginalden Heubach. Nach vorangegangenen Jwitz entfiel am 4. April Abends in dem eine Treppe hoch gelegenen Speisewagen heiliger Wortwechsel zwischen den Brüdern Schlobowski und Großmann einerseits und Kleinfeld andererseits. Kl. wurde vor die Wand gedrückt, riß sich los, eilte in die Wirthschafts-Küche, kam aber kurz darauf mit einem großen Schlächtermesser zurück. Er ging auf seine früheren Angreifer, zunächst auf Andreas Schl. los und brachte ihn mit dem Messer einen Stich in die Brust bei; dann nach er Großmann, den er aber nur leicht verwundete. Die Angegriffenen entflohen nun und wollten den Gensdarm holen, fanden diesen aber nicht und kehrten nach dem Heubach'schen Hause zurück, welches sie verschloßen fanden. Sie suchten mit Gewalt einzudringen; es gelang ihnen auch, die Thür zu öffnen, doch traten ihnen Heubach, Voigt und Kleinfeld entgegen. Die Gebrüder Schl. und Großmann entzerrten sich zunächst, lehnten aber bald zurück und kamen auf dem Fluß mit dem die Treppe betrabenden Kl. zusammen. Es entstand ein Zweikampf, welcher dann endete, daß Kl., welcher noch mit dem Messer bewaffnet war, aus mehreren Wunden blutend, bewußtlos niederfiel. Gegen die Gebrüder Schlobowski und Großmann wurde wegen der Körperverletzung z. das Strafverfahren eröffnet und Kleinfeld am 8. April c. vor dem Amtsgericht hier ver-

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Direktion: F. Gluth.

Mittwoch den 14. April 1886.

Benefiz für den Regisseur Herrn Carl Dahlen.

(Auf allgemeinen Wunsch):

Der Glöckner von Notre-Dame

Romantisches Schauspiel in 8 Tableau nach dem Roman des Viktor Hugo von Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Regie: Herr Dahlen.)

1. Tableau: Das Weisf. 2. Tableau: Der Narrenpaff. 3. Tableau: Esmeralda. 4. Tableau: Liebe und Fanatismus. 5. Tableau: Die Heze. 6. Tableau: Im Wunderhof. 7. Tableau: Uhl auf Notre-Dame. 8. Tableau: Vergeltung.

Personen:

Gervaise Gant-Fleurie, Madlaine Memmer, Fanchette, Bernarde, Ninette, Fleurette, Gervaise's Kind, Roue, Dorfrichter, Zigeunerhauptmann, Sein Weib, Quasimodo, Glöckner von Notre-Dame, Maniette, Renarde, Gewürzkrämerin, Claude Trelo, Verth. von Notre-Dame	Herr Förster, Herr Siegel, Herr Wegener, Herr Hartmann, Herr Vertini, Kl. Lehne, Dr. Patry, Dr. Hüner, Herr Heuer, Hr. Dahlen, Hr. Lange, Hr. v. Vespa, Hr. Pittschau	Clopin Trousson, ein Bettler, Esmeralda, Rhobus de Chanteaupieres, Pierre Gringoire, Jean Fleurie, Beppo, Zigeuner, Lamartin, Schneider, Hauptmann der Söldner, Dubard Bertrand, Rhobus' Amme, Brof. von Paris, Zigeuner, Bauern, Bäuerinnen, Wolf, Gauner, Soldaten, Priester u. s. w.	Herr Hüner, Hr. Holzhausen, Hr. Sachs, Hr. Kollmar, Hr. Carl, Hr. Mertens, Hr. Hornisch, Hr. Lehmann, Hr. König, Hr. Treptow, Hr. Richard
---	---	---	---

Zeit der Handlung: 1470. Das zweite Bild spielt 12 Jahre später als das erste.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Sperrig 1.50. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pf.) — Gallerie 50 Pf.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet. Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Donnerstag: geschlossen.

Freitag: Erstes Gastspiel der Wiener Sängerrinnen, dazu: Aen! Der Kernpunkt. Schwant in 4 Akten von E. Labiche, Deutsch v. Gerstmann. (Repertoirestück des Residenztheaters in Berlin).

Städtische höhere Töchterschule.

Das Sommersemester beginnt Donnerstag den 29. April Vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der neu aufgenommenen Schülerinnen. Die für die unterste Klasse angemeldeten Kinder bitte ich mir Freitag den 30. April Vormittags 9 Uhr mit Vorlegung des Tauf- und Taufpfeines vorzustellen.

Dr. Biedermann.

Sprechstunde Vormittags 11—12 Uhr im Schulhaus.

Stadtgymnasium, Realschule, Vorschule.

Die Prüfung der neu gemeldeten Schüler findet im Stadtgymnasium am Donnerstag den 29. April um 9 Uhr, in der städtischen Realschule an demselben Tage um 8 Uhr statt.

Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt am Freitag den 30. April in der Realschule um 8 Uhr, im Gymnasium um 9 Uhr, in der Vorschule um 10 Uhr.

Concert

des Kirchen-Gesangvereins zu St. Georgen

Mittwoch den 14. April Nachmittags 5 Uhr in der Kirche zu Glaucha unter gefälliger Mitwirkung des Organisten Herrn Ratsch aus Merseburg und des Kapellmeisters Herrn Petri aus Halle.

Programm:

- | | |
|--|---|
| 1. Fuge von Bach. | 8. Trio über „Jesu, meine Freunde“ von Fr. Richter. |
| 2. Choral von Bach. | 9. Motette von Klauer. |
| 3. Gloria in excelsis von Bortniansky. | 10. Solo für Alt von Bach. |
| 4. Arie a. d. „Messias“ von Händel. | 11. Duett a. d. „Zerstörung Jerusalems“ von Hiller. |
| 5. Terzett a. d. „Rajionscantate“ von Schneider. | 12. Sarabande für Cello u. Orgel v. Bach. |
| 6. Arie a. d. „Paulus“ von Mendelssohn. | 13. Motette von Engel. |
| 7. Motette von Haydn. | 14. Choral von Bach. |

Billets zum Schiff der Kirche à 1 Mk., zu den Emporen à 50 Pf. und Texte mit Programm à 10 Pf. sind in der Kaiser-Apothete, Glaucha'sche Kirche 1, sowie bei dem Kaufmann Herrn G. A. Henze, Schülerhof 22 und bei dem Custos Herrn Weise zu entnehmen.

An den Kirchthüren findet kein Verkauf statt. Der Ertrag ist für kirchliche, insbesondere bauliche Zwecke bestimmt. Die Kirche ist geheizt. Der Vorstand.

Monats-Versammlung des III. kommunalen Wahlbezirks-Vereins

Freitag den 16. April d. J. Abends 8 Uhr im Glaucha'schen Schischgraben.

- Tagesordnung: 1. Neubau der Schifferbrücke. 2. Zeitiger Stand der Verlängerung der Straßenbahn nach dem Süden. 3. Errichtung eines Freibades in den Pulverweiden. Der Vorstand.

Für den redaktionellen und Interimistisch verantwortlichen Julius Wundel in Halle. — Pöpp'sche Buchdruckerei (H. Riefmann) in Halle.

Wein Lager fertiger Korbwaren, Kinderwagen, Reisekörbe, Waschkörbe, Marktkörbe etc. halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

C. Hesse, obere Leipzigerstraße 73.

Kommunaler Verein Süd und West.

Donnerstag den 15. d. Mts. Abends 8 Uhr Monatsversammlung im „Paradies“.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Oberlehrer Schlander über elektrische Straßenbeleuchtung. 2. Beipredigung kommunaler Angelegenheiten. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Der Vorstand.

Schülervorstellung!

Um den Schülern den Besuch der „Meerfrau“ zu ermöglichen, habe den Eintrittspreis auf 10 Pf. festgelegt.

Mittwoch letzter Tag. Hochachtungsvoll Emil Lehmann.

Rechnungslegung

für die Frühstückstafel armer Schulkinder.

Zu dem vorjährigen Bestande von 561,59 Mk. kamen 1077,60 Mk. neue Beiträge, so daß 1639,19 Mk. zur Verfügung standen. Davon wurden für die Morgensuppen 2c. verausgabt 80901 Mk., für die Sülbeckerbechereung 124,65 Mk., zumalmen 933,66 Mk.; für das nächste Winterhalbjahr bleibt demnach ein in der städtischen Sparkasse niedergelegter Bestand von 705,53 Mk.

Für Milchbröden wurden ausgegeben 440,95 Mk., für Milch, Semmel, Butter, Suppengrün 120,63 Mk., für Fett, Talg 74,53 Mk., für Erbsen 35,90 Mk., für Mehl 31,89 Mk., Zucker 24,32 Mk., Kartoffeln 20 Mk., Gries 19,20 Mk., Briolettes 16,20 Mk., Salz 8,24 Mk., Eisenöl 2 Mk. 2c.

In der Zeit vom 19. Nov. 1885 bis 31. März 1886, d. h. in 105 Tagen, sind rund 20,000 Morgensuppen und ebensoviel Bröden (genau 19,938) zur Verteilung gekommen. Die Anzahl der Kinder schwante zwischen 170—194, so daß durchschnittlich 189 täglich zur Verpflegung kamen. Das Frühstück stellte sich, Dank dem uneigennütigen freundlichen Entgegenkommen der Verwaltung der Volksschule und ihres Personals, für den Tag und Lauf auf 4,05 Pf.

Allen, die zu diesem wohlthätigen Erfolge in so freundlicher Weise beitragen im Namen der armen Kleinen und in meinem eigenen herzlichsten Dank.

Die Rechnungsbelege liegen zur gefälligen Einsicht und Prüfung vierzehn Tage in der Löwenapotheke aus.

Halle a. S., den 12. April 1886.

In calculo geprüft und für richtig befunden.

Halle a. S., den 9. April 1886.

Dr. Thammayn.

Döling,

Revisor der Stadt. Sparrasse.

Zur Feinstäderei

halte Döllnitzer Mehle: echten Kaiser, auszug, Stahlermele 2c. sowie Materialwaren, K. Backbutter und Gewürze bestens empfohlen.

Otto Ebert,

Blücherstraße 10.

Ziehung 19. April Marienburger Loose, nur Geld-Gewinne, 90,000 Mk. Hauptgewinn, Ernst Haassengier.

Frische poröse Mauersteine u. Klinker

sind wieder vorrätig Ziegelei Trotha. Gebr. Nagel.

Wagenbau.

Schmiede- und Stellmacherei, Hauptgeschäft in einer größeren Stadt Westfalens, ist ganz oder getheilt, käuflich oder pachtweise zu übernehmen. Bedingungen günstig. Nähere Auskunft sub S. Z. 2868 durch die Annoncen-Expedition von C. Marowsky in Minden.

Zur Beachtung!

Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, Fracks, gebrauchte Stiefeln u. s. w. lauft fortwährend u. zahlr. stets die höchsten Preise C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Für ein Nürnberger Gypsen-Geschäft wird für hier und nächste Umgebung gegen gute Provision ein thätiger Agent gesucht. Bewerber mit Pa. Referenzen und Brauerbefähigung wollen ihre Offerten unter E. 60 an die Expedition des Blattes gelangen lassen.

Wahrgelassen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

G. Henke, Weidenplan 3b.

Junger Mensch zu einem Pferde gesucht Spiegelgasse 12.

Einen Burschen nimmt noch in die Lehre C. Gebhardt, Schloffermeister, Berggasse 2.

Suche per 1. Mai ein älteres Dienstmädchen, welches selbstständig kochen und die Wirtschaft besorgen kann.

Fran Elze, Markt No. 3.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen werden gesucht und nachgewiesen durch

Pauline Fleckinger,

gr. Ulrichstr. 4, im Neuen Theater, I. 1 junge Frau sucht Aufwartung. Vor- u. Nachmittagsstunden. Spitze 9, II.

Ein jung. Mann, gelernt. Sattler u. Lackirer, sucht in Thüringen eine Stelle in einer Wagenbauerei für dauernd, derselbe ist im Stande, ein kleines Geschäft selbstständig zu führen, event. würde selbiger auch nur als Lackirer arbeiten. Bestehe Offerten an Emil Müller, Dessau, Friederikenplatz 16, II.

Victoria-Theater.

(Goldener Hirsch). Heute Dienstag und folgende Tage humoristische Soirée der Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herrn:

Eyle, Platt, Hoffmann, Loeke, Frische, Maass u. Hanke. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Es finden nur 5 Soirées statt.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr letztes

Wochen-Concert

der Winter-Season der Kapelle des Kgl. Magd. Fü.-Reg. No. 36. Entrée à Person 50 Pf. O. Wiegert, Kapellmeister.

Ich mache hiermit bekannt, daß die Annonce in No. 83 des Tageblattes: „Ich warne hiermit Jedermann, irgend Jemandem auf meinem Namen Etwas zu borgen“, mich nicht betrifft. Robert Thomas, Schuhmachermeister, Klauenthorstr. 10.